

## **DEUTSCHER BUNDESTAG**

16. Wahlperiode  
Ausschuss für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung

Berlin, den 23.01.2009

Tel.: 227-33011 (Sekretariat)  
Fax :227-36008 (Sekretariat)  
Tel.: 227-30304 (Sitzungssaal)  
Fax: 227-36304 (Sitzungssaal)

## **Mitteilung**

Die 80. Sitzung  
des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
findet statt am:

**Mittwoch, 28.01.2009, 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr,  
Sitzungsort: Paul-Löbe-Haus, Berlin  
Sitzungssaal: E.800**

**Öffentliche Anhörung zum Thema**

**"Erneuerbare Energien in Entwicklungsländern"**

## **Sachverständige**

<b>Prof. Dieter Holm</b>	The International Solar Energy Society (ISES), Südafrika
<b>Dr. Hans-Joachim Konz</b>	Mitglied des Vorstandes der SCHOTT AG, Mainz
<b>Dr. Paul Suding</b>	GTZ, Kairo
<b>Bruno Wenn</b>	KfW
<b>Rafael Wiese</b>	Leiter des Büros für ländliche Elektrifizierung des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW-Solar)

## **Schriftliche Stellungnahmen:**

<b>Georg Gaspari</b>	Weltbank
<b>Ulrike Bickel</b>	MISEREOR

## **Ablauf**

09.00 - 09.05 Uhr Begrüßung, Vorstellung der Sachverständigen

### **Block 1 (Leitfragen 1 und 2)**

09.05 - 09.15 Uhr	Allgemeine Einleitung durch Dr. Paul Suding
09.15 - 09.30 Uhr	Eingangsstatements der Sachverständigen Dr. Paul Suding, Bruno Wenn und Prof. Dieter Holm (3 x 5 Minuten)
09.30 - 09.45 Uhr	Fragerunde
09.45 - 10.05 Uhr	Antwortrunde

### **Block 2 (Leitfragen 3 bis 5)**

10.05 - 10.30 Uhr	Eingangsstatements aller Sachverständigen (5 x 5 Minuten)
10.30 - 10.45 Uhr	Fragerunde
10.45 - 11.30 Uhr	Antwortrunde

## Allgemeines

Die Verknappung der energetischen Ressourcen wird aller Voraussicht nach mit starken Preisanstiegen verbunden sein. Zwar gibt es durch die aktuellen Preiseinbrüche z.B. für Öl eine Atempause, doch dies wird wohl nicht von Dauer sein. Für die Entwicklungspolitik stellt sich die Frage, wie eine weltweite Energieversorgungssicherheit zu fairen Bedingungen für alle Länder hergestellt werden kann. Während die Industrie- und Schwellenländer aufgrund ihrer Finanzstärke für sich die Weichen stellen können, gibt es in den ärmeren Entwicklungsländern große Hürden, wie der Wechsel zu alternativen Energiequellen organisiert werden kann. Auch wird diskutiert, wie wichtig eine CO<sub>2</sub>-Vermeidung als Zukunftsstrategie ist (Low Carbon Development).

Bezahlbare Energie ist eine Voraussetzung für wirtschaftlich-soziale Entwicklung und Armutsbekämpfung. In Subsahara-Afrika haben heute nur acht Prozent der ländlichen Bevölkerung und 51 Prozent der städtischen Bevölkerung Zugang zu Energie. Zum Vergleich: in Südasien sind es 30 Prozent der ländlichen Bevölkerung und 68 Prozent der städtischen Bevölkerung. Die Prognose der Vereinten Nationen lautet, dass mit den gegenwärtigen Politikansätzen und Investitionstrends 2030 immer noch 1,5 Milliarden Menschen keinen Zugang zu Elektrizität haben werden.

2,5 Milliarden Menschen weltweit sind zum Kochen und Heizen auf Holz und Dung angewiesen, die mit einer gesundheitsschädigenden Rauchentwicklung verbunden sind. Nach dem aktuellen Bericht des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung (WBGU) sterben jährlich über 1,5 Millionen Menschen durch diese häusliche Luftverschmutzung. Die Abhängigkeit von traditionellen Energien ist zudem ein großes Hindernis für die Gleichberechtigung von Frauen in Entwicklungsländern.

Die bisherige Abhängigkeit afrikanischer Staaten vom Öl ist ein großes Problem. Die finanzielle Belastung der Nicht-Öl-exportierenden Entwicklungsländer übersteigt inzwischen die Zahlungen der Entwicklungshilfegelder. Damit sinken auch die finanziellen Möglichkeiten zum Umsteuern und für Investitionen in Erneuerbare Energien, Einsparungen und Effizienz. Auch ist die Ausgangslage gerade in den ärmsten Regionen der Welt denkbar schlecht, da vielfach das Know-how und die notwendigen Kapazitäten nicht vorhanden sind. Entwicklungsländer in Afrika verfügen in

ländlichen Regionen über keine oder nur schlechte Energienetze. Erneuerbare Energien - wie Wind, Sonne, Wasser, Geothermie und Bioenergie - scheinen gerade wegen ihres dezentralen Charakters für diese Länder besonders geeignet zu sein.

Die Anhörung soll der Frage nachgehen, welche Rolle die Erneuerbaren Energien zur Erreichung der Millenniumsziele in Afrika spielen können, für welche Entwicklungsländer welche Energiequellen bzw. Energieträger besonders geeignet sind und mit welchen Instrumentarien die Entwicklungszusammenarbeit am effektivsten zur Verbreitung von Erneuerbaren Energien in Afrika beitragen kann.

### **Leitfragen für die Anhörung**

1.) Welche Rolle können EE bei der Bekämpfung des Klimawandels in Afrika spielen?

Benennung von Potentialen, Hindernissen, Anreizen und Instrumente – auch bezogen auf die Bedürfnisse von Ort. Bewertung des internationalen Instrumentariums zur Förderung des Transfers moderner und gleichzeitig bezahlbarer Energietechnologie in Entwicklungsländern. Hinweise zur Bedeutung CO<sub>2</sub>-Vermeidung (Low Carbon Development) als Zukunftsstrategie für die Entwicklungsländer in Afrika.

2.) Wie sind die Zusammenhänge zwischen Entwicklung/Armutsbekämpfung und der Energieversorgung in Afrika?

Information über die Versorgung mit Energie in den einzelnen Regionen. Bewertung von vorhandenen Potentialen und Strategien, z.B. auch Fragen einer zukunftsfähigen Bioenergie. Hinweise zur Relevanz des Erreichens der MDGS, insbesondere auf die Frage der Geschlechtergerechtigkeit, auch anhand von Praxiserfahrungen. Im Weißbuch zur Entwicklungspolitik 2008 kündigt die Bundesregierung eine Verstärkung ihres Engagements im Bereich Erneuerbarer Energien in Afrika an. Was sollte aus Sicht der Expertinnen und Experten daraus folgen?

3.) Welche Rolle spielen die verschiedenen Formen von EE/Effizienz und Einsparung beim Zugang zu Energie in Afrika?

Bitte dabei auch auf die Unterschiede Stadt/Land und jeweilige Infrastruktur eingehen sowie auf die Bedeutung des Beitrags von Energiepflanzen/Biomasse. Können energiepolitische Großprojekte, wie z.B. Sonnenenergieparks in der Sahara zur Entwicklung der Region beitragen? Welche Rolle spielen Wasserkraftwerke in Afrika? Welche Initiativen gibt es, kleine Wasserkraftwerke (~ 10MW) zu nutzen, um soziale und ökologische Risiken von groß dimensionierten Staudammprojekten zu minimieren?

4.) Potentiale, Hindernisse, Anreize, Instrumente?

Information und Bewertung der Rolle der internationalen und der deutsche EZ beim Aufbau der Energieversorgung mit EE in Afrika; Beschreibung von Wegen zur Förderung und Finanzierung von Energieprogrammen und Projekten. Sollten künftige Konzepte das spezifische Rollenverhalten zwischen den Geschlechtern berücksichtigen?

Welche Vorschläge gibt es bezüglich des Aufbaus technischen Know-hows und Wissens politischer Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen?

5.) Schnittstelle zur Außenwirtschaftspolitik

Einschätzung des Beitrags von EE bei der Reduzierung von Energieimporten für afrikanische Länder leisten. Hinweise auf Programme und Projekte im Bereich der Forschung und Entwicklung von Energietechnologie, die den Bedürfnissen der Staaten in den jeweiligen Regionen Afrikas angepasst sind. Welche Bilanz ist in Bezug auf die Nutzung des Clean Development Mechanism (CDM) unter dem Kyoto-Protokoll zur Finanzierung von Technologietransfer mit Afrika zu ziehen?